

LEHR/KUELBS PROJECTS

PASSAGES OF PERCEPTION INTO STRUCTURES

Friday, September 11, 2020 to Thursday, November 5, 2020

Ruth Gilberger, Stefan Hirsig, Edward Kienholz, Langlands & Bell, Masch, moseke, Veronika Natter, Karl Renziehausen, Olaf Schirm, Arno C. Schmetjen, Susanne Specht

"PASSAGES OF PERCEPTION INTO STRUCTURES"

kuratiert von Jana M. Noritsch

Kunst ist Handlungsfeld, ist Genesis. Elf Kunstschaffende finden mit unterschiedlichen Materialien und Techniken individuelle Wege der Wahrnehmung, die sie in Strukturen und Konzepte, Konturen und Texturen übersetzen. Unsere Perception als Betrachter wiederum empfängt diese Möglichkeitsräume zwischen den jeweiligen Valeurs, Materialstrukturen, Reliefs, Kompositionen und Themen der Künstler*innen. Ihre Motivation zum Vorstoß ins Unbekannte und das Technische zu entschlüsseln, soll hier nicht Aufgabe sein, sondern mir sind die uns offenbar werdenden narrativen Bildräume der Werke und ihre Metaebenen wichtig. Lassen Sie sich ein auf die diversifizierten Angebote, ohne viel über die Biografien der Werke zu wissen. Meine Kuration soll weder eine Auseinandersetzung oder gar die Heilung der Vergangenheit bedeuten, sondern in Korrespondenz treten mit dem Jetzt und auch im Walter Benjamin'schen Sinne das „vom Sturm in die Zukunft Gewehte“ hervorbringen. Gegen die Banalitäten des Alltags hilft es, in sich zu ruhen und sich trotz unterschiedlicher Umstände selbst treu zu bleiben. Um diese Ataraxis zu erreichen, brauchen einige Menschen eine „Contrescarpe“ [moseke], andere die Vergegenwärtigung ihres Selbst im Jetzt unter Hinzunahme eines Radiergummis [Olaf Schirm]. Stefan Hirsig stellt mit gestischen Bewegungen farbintensive Anbahnungen von „Kontakt“ her, während Langlands & Bell in ihrem Architekturmodell ein Wegeleitsystem visualisieren, deren Chiffre wir alle nur zu gut kennen. In den Gipsfrottagen von Susanne Specht fühlen wir uns an kartografische Umgebungsräume erinnert, die uns durch die Schichtungen hineinziehen und mittels reliefhafter Schraffuren bereit sind, aufzunehmen. Aufgenommen von der fluiden Musterung des Wassers gleitet hingegen der

Schwimmer in Veronika Natters Fotografie „honey moon suite swimmer“ unter alle Widerständen hindurch. Und gleißend-gleitendes Licht zeichnet in „LA Morning routine #1 Downtown LA“ die im Schatten liegenden Reliefs der Architekturen nah, hinführend zu den knallroten Interieur-Spots, deren Überlagerung die Fotografin im sich vordergründig reflektierenden Moment einfängt. Diese Fäden nimmt „LA Morning routine #2 Downtown LA“ stillLebenhaft auf.

Auch ein Edward Kienholz spielt mit Stereotypen: Die Rollenspiele und Strategiezüge des Schachspiels sind auf beiden Seiten modifiziert in Knäule, die offensichtlich nicht bereit sind, sich regelkonform zu entfalten, um das gewohnte Spiel zu vollziehen. Die hierarchisch unterschiedlichen Autoritäten legen eventuell ein gemeinschaftlich-exzessives Verhalten an den Tag ...

Relativ gefasst balanciert Arno C. Schmetjen die Elemente seiner Materialcollage in einen haptischen und kräftigen Bildraum. Dem gegenübergestellt gelingt Masch das In-einen-inneren-Dialog-Treten von Strukturen und Spannungen in „Never Again“. In seine Suche nach dem Wesen von Grau mittels mehrschichtigem Auftragen von Ölfarben, dem Überlagern von verschiedenen Materialien und Farbmassen, realisieren wir in „Plenty of Grey“ die Natur-Nahbarkeit künstlerischen Schaffens, dessen Kraft auch von der Absorption und Reflexion des Lichts lebt. Ähnlich liegt es bei der frühen Arbeit von Karl Renziehausen, die das Narrative mittels Öl und Bindegarn auf dem Bildträger „IX/84“ hin zum Objekthaften formt.

Das von Gregory Bateson der Schrift „Wo Engel zögern“ entnommene Zitat: „Ästhetik ist die Aufmerksamkeit für das Muster, das verbindet.“ hat für Ruth Gilberger in den Jahren 2014 bis 2018 zwei großformatige Zeichnungen ausgelöst, die durch Lichtdurchlässigkeit und Tiefe evoziert eine enorme Plastizität haben. In „Bateson´s lover 1“ wölbt sich induktiv in still-reduzierter Performanz wie Gewebtes dem Betrachter entgegen, wohingegen das Gezeichnete in „Bateson´s lover 2“ zu sinken scheint, wie durch Feuchtigkeit erschwert. Und auch hier nehmen wir perzeptiv vornehmlich Gelerntes wahr: Können wir von den Auslassungen der Künstlerin auf Gaze oder Netze schließen? Als wenn das menschliche Gehirn permanent bemüht ist, Abstraktes oder Leerstellen aufzufüllen und abzugleichen - selbst beim Löcher-in-den-Himmel-starren suchen wir unwillkürlich nach Resonanz und entsteigen erst dann der Verunsicherung, wenn wir uns die Welt durch Wolkenschafe erklären können ...

In dieser Spannung zwischen Schaffen und Rezeption stehen alle Werke dieser Schau - und vereinen sich durch ihre emotionalen Impulse, die uns Betrachter ins Bild ziehen. Ob pastos gesetzte Farbflächen, Handlungsanweisung, Fotografie, Modell, Materialcollage oder Grafitzeichnung, sie alle lösen

subjektive Assoziationsketten aus, die uns unser Selbst mit einbringen lassen in die Bildräume. Und dies ist mir, die sich das Wort „Kurator“ vom Lateinischen curare „to care“ ableitet, gleichermaßen auf beiden Seiten wichtig: das Werk und seine Wahrnehmung.

Jana M. Noritsch



KARL RENZIEHAUSEN

IX/84, 1984

53 x 53 cm (h x w)

Oil, yarn on canvas

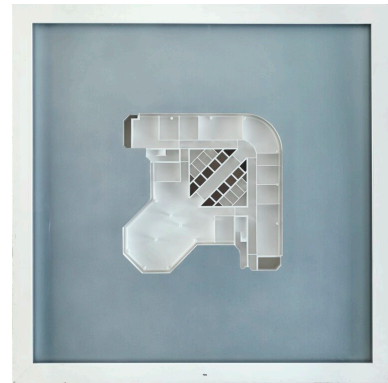


LANGLANDS & BELL

Citybank Frankfurt, 1990

90 x 90 cm (h x w)

Architectural model



OLAF SCHIRM

was bleibt vom Jetzt, 2020

30 x 42 cm (h x w)

printed 250gr paper DIN A3, Pencil, plastic bag, black eraser



VERONIKA NATTER

honey moon suite swimmer, 2020

40 x 60 cm (h x w)

photography



VERONIKA NATTER

LA Morning routine #1 Downtown LA, 2017

40 x 60 cm (h x w)

photography



VERONIKA NATTER

LA Morning routine #2 Downtown LA, 2017

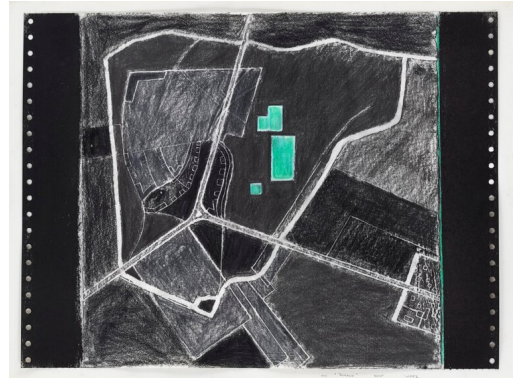
60 x 40 cm (h x w)

photography



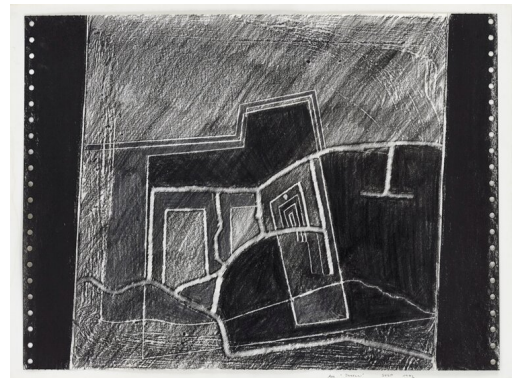
SUSANNE SPECHT
Insel mit Grün, 1992

30 x 40 cm (h x w)
plaster frottage



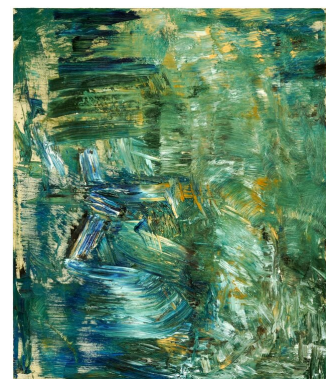
SUSANNE SPECHT
Insel, 1992

30 x 40 cm (h x w)
plaster frottage



MOSEKE
Contrescarpe, 2010

100 x 120 cm (h x w)
Oil Painting



STEFAN HIRSIG
Kontakt I-IV, 2001

105 x 105 cm (h x w)
painting



ARNO C. SCHMETJEN
oT, 2000

30 x 20 cm (h x w)
Collage



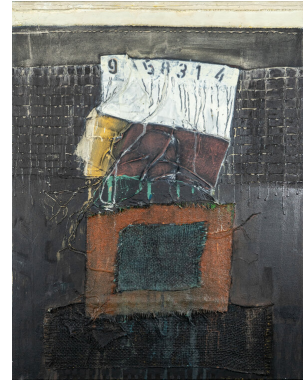
MOSEKE
oT, 2010

100 x 100 cm (h x w)
Oil on canvas



MASCH
NEVER AGAIN, 2017

90 x 70 cm (h x w)
Collage



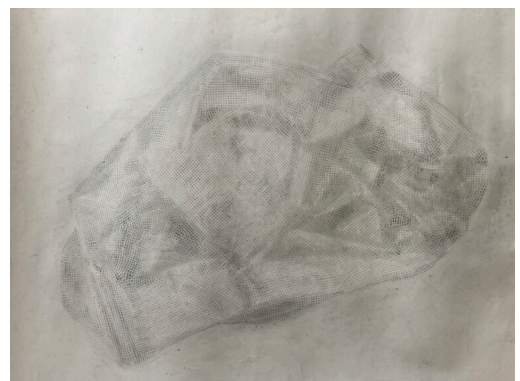
MASCH
PLENTY OF GREY, 2013

80 x 100 cm (h x w)
material collage



RUTH GILBERGER
Bateson's lover 1, 2014

153 x 170 cm (h x w)
spray paint, Graphite on paper



RUTH GILBERGER

Bateson´s lover 2, 2016-18

153 x 180 cm (h x w)

spray paint, Ink, Graphite on paper



EDWARD KIENHOLZ

Chess, 1997

13 x 24 x 100 cm (h x w x d)

chess game

